

Festschrift und Programm

zum 25 jährigen

Turnhallenjubiläum

des Turnvereins Bieber gegründet 1861

am Samstag, den 23. u. Sonntag, den 24. Mai 1925.

Programm

Musik wird vom Mozart-Orchester, Bieber ausgeführt, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Peter Schmitt.

Am Samstag, den 23. Mai abends 7 1/2 Uhr:

U m z u g

des festgebenden Vereins durch verschiedene Ortsstraßen nach der Turnhalle, anschließend

G r o ß e r C o m m e r s .

Am Sonntag, den 24. Mai vormittags 6 Uhr: **Wedruf.**

Vormittags 9 Uhr: Beginn des **Mannschaftskampfes**

zwischen T. Frankfurt-Sachsenhausen,

Tgd. Aschaffenburg-Damm,

Turnverein Bieber.

(Mannschaftstabelle siehe Seite 9.)

Nachmittags 3 Uhr: Großer **Staffellauf** durch die Ortsstraßen von Bieber.

Hierauf großes **Volksfest.** Turnerische Vorführungen, Gesang, Tanz usw.

Nachmittags 6 Uhr: **Siegerverkündigung.**

STADTARCHIV

Offenbach/M.

Abt. 19/4/25

Arkte: 1.349/5

25 Jahre! Rück- und Ausblick!

Der Jugend zur Lehr!
Dem Vaterland zur Wehr!
Dem trauten Heimatort zur Ehr!
Worte so fest gemauert in den Stein,
Mauern müßten stürzen ein,
Diese Wahrheit dir zu nehmen,
Flammen Asche aus dir bereiten,
Aus tiefem Herzen kam nicht falscher Schein.

Der Jugend zur Lehr', welch' hohes Ziel,
Den Körper stählen lernen, im ernstern Spiel,
Ihr festgefügt'n Vogen droben,
Arbeit habt ihr schon geschaut,
Gleich zu tun euch, dir ihr stolz erhoben,
Der Anker seid, den Maurern, die für eu're Last gebaut.

Dem Vaterland zur Wehr' in trüber Stunde und Not,
Fort und Schutz zu sein, konnt Wahrheit werden dieß' Gebot.
Viel Kriegeshelden gaben, dem Vaterland das Blut,
Geholt sich hier die Kraft, gestählt in diesem Haus den Mut.

Dem trauten Heimatort zur Ehr', hast Gastesstätte schon gegeben,
Das Schöne, Wahre, Gute lehr', gefördert und viel edles Streben.
Der Kunst in Tönen schon gelauscht, im Bild die Augenweide fand schon Raum,
In Männerhören ernster Sinn, Gemüt durchrauscht.
Des Dichters Kunst sah'n deine Bretter, auch des Märchens Traum.
In harter Zeit dem trüben Herzen, Erholung fand es hier, war es gebeugt,
Nach Tageslast und Schmerzen, schon manchem Weg zum heitren Sinn gezeigt.

Viel Übung fand in diesem Haus das Turnen schon,
Im Geiste frisch, den Körper hier zu stählen,
Mancher Eichenkranz kehrt ein in deine Mauern
Des Kämpfers Lohn — Lust und Wonne
Den friedlich schönen Kampf um's schlichte Ziel zu wählen.

Nun Jubel, daß jetzt fünfundzwanzig Jahre,
In deinen Hallen alles Wahrheit ist geworden,
Die Zeiten stets, das Ideal wohl konnten gut bewahren,
Treu und Eintracht, fand sich dieser Orten.
Gefüget fest wie deine Steine, für alle Zeiten jeden Tag,
Ein Vorbild, ein'gem Wirken, im Vereine,
Behütet gegen Sturm und Ungemach.

Troh und Schutz 'gen Windesbrausen, Seelennot,
Im Willen fest und hart, sei so wie dein Fundament,
Des Menschen Brust, wenn ernste Flamme loht,
Zur guten Sitte, Mahnruf durch die Menschheit dröhnt.
Der Ordnung ewigen Gesetze und Gebot,
Erhalten möge hier, in Huld ein Gott,
Und zum Tage heute, Echo widerhallen
Und donnernd durch des Hauses Räume schallen.
Heil ihm, und uns Heil! Heil!

J. S.

Kurz vor dem Abichied des 19. Jahrhunderts, im Jahr 1899 konnte ein lang erstrebter Wunsch und beiß erlebtes Hoffen in Bieber eine Turnhalle zu erbauen, zur Erfüllung werden. Die Verhältnisse zu damaliger Zeit, verlangten und erforderten schon ernstlich genug, daß das Turnen auch während der Wintermonate gepflegt werden mußte, um gleichen Schritt mit den Leistungen des Turnbetriebes innerhalb der Stadtvereine halten zu können. Es waren auch vom Turnverein schon alle erdenklichen Wege beschritten worden, um dieses zu erreichen. Zuerst im Saale zur „Bregel“, woselbst der Verein viele Jahre, bis zu seinem Einzug in sein eignes Heim sein Vereinslokal hatte. Dann in einem Räume im Gasthaus zur „Krone“, aber die Verhältnisse waren überall die denkbar schlechtesten und für die heutige Zeit nicht mehr zu verstehen. Den letzten Winter 1898 war der Raum unter dem Saale zur „Bregel“, weil nach außen noch ohne Seitenmauer, mit Brettern ein Verschlag hergerichtet worden, mit Gerberlohe ausgefüllt, und so war es erdenklich, daß nach ein paar Übungen bei dem trüben Scheine einer Petroleumlaterne keiner mehr den andern sah, von der gesundheitlichen Seite gar nicht zu reden. So war es begreiflich, daß der Drang nach einer Turnhalle immer brennender wurde und man beschloß in einer Versammlung am 24. Januar 1899 einstimmig und allgemein, der Ausführung eines Baues näher zu treten. Durch einen von Kaspar Jäger in's Werk gesetzter Baufond war der Anfang damit gemacht, daß durch einen Versammlungsbeschuß am 4. Dezember 1887 bestimmt wurde, ein Kapital zum Bauen zu sammeln, der wörtliche Beschuß lautete damals: („Es sind von den Beiträgen der Mitglieder die wöchentlich 10 Pfg. betragen 2 Pfg. dem Baufond zu überweisen, es sind bei jeder sich bietenden Gelegenheit Geldsammlungen dafür vorzunehmen, und dieser Bestand darf selbst in größter Not nicht angegriffen werden.“) Es war möglich geworden ein paar Tausend zusammen zu bringen. Es wäre vielleicht interessant, wie die damaligen Mitglieder oft Gelegenheit finden konnten, um ein paar Pfennige für diesen Zweck heraus zu bringen, aber es ginge über den Rahmen dieser Worte, wohl werden sich die Aelteren gern an manche Episode hiervon erinnern. Die Frage wie gebaut werden sollte, war eine der schwierigsten die zu lösen waren, der eine Teil der Mitglieder wünschte einen kleineren Bau um den Verein nicht in so große Schuldenlast zu bringen, aber der größere Teil strebte nach einem den Verhältnissen entsprechenden Werke, und fand auch, nachdem vorher eine „Kommission“ in den Turnhallen der Umgegend Besichtigungen vorgenommen hatte, die entschiedene Mehrheit und Unterstützung innerhalb des Vereins. So fand denn auch, nachdem verschiedene Projekte von hiesigen Architekten vorgelegt hatten, dasjenige von Herrn Heinrich Wesser, mit einer vorgeesehenen Bauausgabe von 40000 Mk. den meisten Anklang. Ein engerer Bauauschuß wurde gewählt, es waren dieses die Mitglieder Hermann Lindner, Martin Andr. Nitzel, Peter Lindner, Peter Jak. Blümmel und Andreas Bauer, dem damaligen 1. Vorsitzenden des Vereins, dem wirk-

lich viel Dank um die Erbauung der Turnhalle zu sagen ist. Nachdem vorher unter schwierigsten Verhältnissen die Bauplatzfrage geregelt war, denn es mußte Gelände von K. Andre, Offenbach, von verschiedenen hiesigen Eigentümern und ebenso von der Gemeinde Bieber erworben worden, (dabei konnte der damalige Bürgermeister Herr Peter Weigel Gelegenheit finden, sich um diese Sache sehr verdient zu machen.) Am 13. Februar 1899 konnte mit dem ersten Spatenstich, durch Herrn Maurermeister Philipp Schultzeis begonnen werden. So konnte auch schon am 23. April unter allgemeiner freudiger Beteiligung des Vereins und der Einwohnerschaft der Grundstein in feierlichster Weise gelegt werden, (es ist der mit Eichenkranz gezierte Eckstein am Hauptingang,) in seinem Hohlraum befindet sich die Urkunde, ein Mitgliederverzeichnis, eine kurze Vereinsgeschichte und einige Geldstücke (allerdings von nicht so hohem Werte, denn es wurde zum Bauen sehr notwendig gebraucht) und ein Bildnis des damaligen Turnwartes Jean Heberer sowie ein von ihm verfaßter Prolog. Gegen Ende des Jahres 1899 war das Werk soweit vollendet, daß es am 18. November 1899 seiner Bestimmung übergeben und eröffnet werden konnte. Da die Jahreszeit für ein Fest der Hallenweihe nicht mehr geeignet war, wurde diese am 15. Juli folgenden Jahres festlich begangen, aber man wollte doch den Winter für das Turnen, sowie für die Veranstaltungen gewinnen. Der Bau selbst machte auf die gesamte Bevölkerung und Interessenten den denkbar besten Eindruck, die Mitgliederzahl wuchs stetig (es bestand bei Erbauung, der Verein aus 138 Mitgliedern, 9 Ehrenmitgliedern und 39 Zöglingen, heute sind es 400 Vereinsangehörige). Schon die ersten Veranstaltungen der hiesigen Vereine fanden stets einen Massenandrang und mußten die Räume an fast 1000 Personen fassen. Die Beleuchtung des inneren Saales mußten, da man in Bieber noch keine andere Mittel erreichen konnte, große Petroleumlampen versehen, die aber, trotzdem sie schon größere Behälter hatten, während der Nacht bei Festlichkeiten nachgefüllt werden mußten. Ein neu erfundenes Gas sog. Acetylengas, brachte für die Turnhalle (die Anlage erforderte einen Kostenaufwand von 3000 Mk.) neues Licht. Dieser Beleuchtung, obgleich fast Tageshelle erstrahlte, konnte die Allgemeinheit nicht das ungeteilte Vertrauen entgegen bringen, wegen seiner Explosionsgefährlichkeit noch dazu, daß, als es zum ersten Male erstrahlen sollte, eine derartige Anlage im „Wiener Hof“, hier, mit furchtbarer Explosion in Trümmer ging, ganz Bieber in Schrecken versetzte und am Schulhause fast alle Fensterscheiben zersplitterte. Die Stadt Offenbach übernahm im Herbst 1904 die Versorgung von Bieber mit Gas und freudig begrüßt wurde auch gleich für die Turnhalle Anschluß genommen, da ja schon bei Erbauung die Rohrleitung dafür vorgesehen war, ebenso zwei Kronleuchter ihrer Bestimmung harrten. Die Beleuchtungsfrage hatte jedoch damit ihr Ende noch nicht erreicht und mußte das Gas wieder dem elektrischen Lichte weichen, das 1919 in Bieber eingeführt wurde und bis heute noch das Licht spendet, da es noch die letzte Errungenschaft auf diesem Gebiete ist.

Mit Vollendung des Baues waren jedoch noch viele Wünsche unerfüllt geblieben, es mußten noch Turngeräte, ein Konzertflügel und Wirtschaftsmöbel angeschafft, für Heizung gesorgt werden und ist hier viel Dank zu sagen, der früheren Brauerei Falke, die für die Sache großes

Verständnis zeigte. Auch war von dieser eine zweite Hypothek mit 10000 Mk. gesichert, eine erste Hypothek im Betrage von 20000 Mk. war bei der Frankfurter Hypotheken Bank aufgenommen, zirka 8000 Mk. waren bei den Mitgliedern gegen unverzinslichen Anteilscheine untergebracht und konnte somit die Bau Summe die sich auf rund 40000 Mk. belief, als gedeckt angesehen werden. Nun galt es aber für die sich ergebenden Kapitalzinsen zu sorgen und mußte hierfür ein Wirtschaftsbetrieb, dessen Notwendigkeit sich schon auch bei Abhaltungen von Festlichkeiten ergab, die Mittel bringen, was auch Dank einem entschlossenen und uneigennütigen Zugreifen eines hierzu gewählten „Wirtschaftsausschusses“, es waren dies die Mitglieder Peter Weid, Peter Lindner und Peter Blümmel, sehr gut erreicht werden konnte. Dieses damals eingeführte System hatte auch die Kraft sich bis heute erhalten zu können. Mit der Uebernahme eines Restaurationsbetriebes war nun auch die Genehmigung der Behörde (Konzession) zu erstreben, aber das hatte seine besonderen Schwierigkeiten, da diese auf den Turnverein als solchen nicht gegeben werden konnte und mußte auf den Namen eines Mitgliedes geschrieben werden. Aber auch dieses Verhältnis konnte nicht von langer Dauer sein, da sich bei der betreff. Person leicht eine Ueberhebung der Rechte und Befugnisse dieses Amtes zeigte und wurde für den Verein unerträglich. So wurde denn, nach längeren Verhandlungen, da unterdessen ein Wechsel in der Person des Kreisrates in Offenbach erfolgte, es bald erreicht, daß die Wirtschaftserlaubnis auf den Namen „Turnverein Bieber“ geschrieben werden konnte. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Pflege des Hauses mußte gleich zu Anfang ein Hausverwalter bestimmt werden und fand der Verein in Jean Lindner als ersten einen glücklichen Griff. Fast ein Jahr führte er die Interessen des Vereins zu gutem Ziele, später fand man dann lange bis zu 13 Jahre dieses Amt in einer Person, aber auch verschiedennmale, war bei dieser Wahl die Eintracht des Vereins sehr in Frage gestellt. In Anbetracht der guten Übungsmöglichkeiten, kam dann auch der Turnbetrieb zu einer schönen Entwicklung und bringen die nächsten Jahre bald auch schöne Erfolge auf turnerischem Gebiete. (Siehe Vereinsgeschichte). Auch brachte man innerhalb der Gesangs- und anderen Vereine der Gemeinde dem Hause mit Freuden viel Verständnis entgegen und machte gern von der Abhaltung von Festlichkeiten und Veranstaltungen Gebrauch, was diesen wiederum auch gute Erfolge brachte. Ein durch günstigen Kauf erworbener Konzertflügel erfüllt bis heute noch seinen Zweck und zeugt dieses von dessen Güte und Bau. Mit stets neuen Anschaffungen und Erwerbungen zur Ausstattung des Hauses vergingen die Jahre, und als im Jahre 1910 das 50. Jubiläum des Vereins vor der Türe stand, war die allgemeine Ansicht durchgedrungen, daß die Bühnenverhältnisse die sich nun als zu klein erwiesen hatten, bis zum Feste geändert sein sollten. Mitglied Christoph Gesser, Architekt wurde beauftragt einen Umänderungsplan anzufertigen, ein engerer Bauausschuß wurde gewählt, es wurden auswärts als praktisch geltende Bühnen, wie in Aschaffenburg, Hanau, Schwabheim usw. besichtigt und bald auch Chr. Gesser die Bauleitung übertragen. Die neue Bühne erhielt nun einen Flächenraum von 120 □ meter, ebenso wurden große Umkleieräume geschaffen, auch der seitliche Anbau wurde durchgeführt, mit einem Aufstiege nach den oberen Räumen,

da seither noch keine direkte Verbindung mit dem Vereinslokale vorhanden war, des öfteren aber schon provisorisch und dekorativ bei besonderen Veranstaltungen errichtet wurde. Es wurden bei diesem Umbau fast durchweg die damals im Vordergrund stehenden Eisenbetonarbeiten verwendet, weshalb auch in diesen Teilen der Turnhalle eine ganz besondere Stabilität und Solidität zu finden ist. Auch eine neue Bühnendekoration mußte angeschafft werden und findet diese Einrichtung heute noch die Bewunderung der verurteiltslosen Nachleute. Die Bausumme belief sich wieder auf rund 22000 Mk. und wurde durch eine Hypothek bei der „Frankfurter Bürgerbrauerei“ und durch Zeichnung von dieses Mal verzinslichen Anteilscheinen bei den Mitgliedern untergebracht.

Das goldne Jubiläumfest des Vereins, Juli 1911 findet die Turnhalle wieder im vollendeten neu restauriertem Zustande, sodaß auch die Mitglieder die sich mit den Lasten des Umbaus nicht befreunden konnten, an dem guten Gelingen große Freude haben mußten. Als dann 1914 der Weltkrieg ausbrach, der alle Zeichen der Kultur in Verfall zu bringen drohte, gab es auch bange Sorgen um dieses Haus. Bald stand es, nachdem in kurzer Zeit fast alle Turner und nach und nach fast $\frac{3}{4}$ der Mitglieder in's Feld gezogen waren, öde u. leer. Die noch Zurückgebliebenen hatten mit dem eignen Leben zu kämpfen und so war es doppelt anzuerkennen, daß sich noch ein paar ältere, beherzte Mitglieder fanden, die ihre Sorgen mit denen des Vereinshauses verknüpften und um dessen Fortbestand sich redlich mühten. So mußte denn auch 1916 die Halle einem Kriegsgefangenenkommando als Unterkunft dienen. An 120 russische Kriegsgefangene die für eine Firma auf dem Waldgelände neben dem Waldhose als Holzfäller arbeiteten, hausten in den Räumen.

Nach Kriegsende 1918 das mit Gewalt, Umsturz, Revolution über Nacht am 9. November hereinbrach, gab es Rückzug der Armeen, so sollte auch die Turnhalle für die durchziehenden Truppen als Massenquartier gelten. Alle Räume waren voll mit Lagerstroh belegt und harrten ihrer Bestimmung. Aber anstatt von den Soldaten zur Ruhe benutzt, räumten diese (es waren Sachsen) das Stroh wieder hinaus und es wurde „getanzt“ (Zeichen des verlorenen Krieges). Jedoch kann hier nicht der Raum sein, diesen Krieg und sein Ende zu schildern, nur soweit er mit den Verhältnissen zu der Turnhalle stand, mögen angedeutet sein.

Nachdem sich die Mitglieder von dem Wirrwarr der Revolution wieder einigermaßen erholt, und dank der Bemühungen des Vorstandes der zur Ordnung und Eintracht mahnte, wieder zusammen gefunden hatten, mußte wieder an eine große Reinigung und Ausbesserung der Innenräume geschritten werden. Bald auch fanden sich wieder die aktiven Turner zum turnen ein und so konnte schon wieder im Juli 1919 das Gauturnfest in der Halle und auf dem Anwesen stattfinden. In den nächsten drei Jahren gab es dann noch eine Krisenzeit für den Bestand des Hauses, die deutschen Zahlungsmittel (Geld) wurde immer wertloser (sog. Inflation), sodaß an dem Höhepunkt dieser qualvollen Zeit, oder besser gesagt am schlimmsten Tiefstand die deutsche Mark nur noch 4,2 Billion Mark den Wert eines Dollars hatte. Was diese Zustände wie für jeden Einzelnen auch für den Wirtschaftsbetrieb und das Vereinsleben bedeutete ist kaum zu schildern, nur eines möge genügen auf der Kirch-

weih 1923 waren bei der Schlußrechnung nichts als von allen nur erdenklichen Geschäften, Firmen und Behörden ausgestellte (sog. Not-Checks) in der Kasse.

Trotz allen Schwierigkeiten gab es doch immer noch Fortschritte und so zeigte es sich auch, daß das Vereinslokal sich als zu klein erwies und tauchte der Gedanke auf, die Gallerie mit demselben zu verbinden. Die trennende Mauer zwischen beiden wurde herausgenommen, der Abschluß nach dem Saale durch eiserne Rolläden hergestellt, ein Aufstieg nach der oberen Gallerie errichtet, um diese auch als Raum benutzen zu können (und um einen Höhepunkt für eine große Rutschbahn beim nächsten Maskenball zu haben.) Auch dieser Umbau erforderte wieder rund 5000 Mk. Die aber trotz der schwierigsten Verhältnisse, durch die Umsicht des Vorstandes und Wirtschaftsausschusses, durch den Geschäftsbetrieb erledigt werden konnten. So finden wir heute die Turnhalle schuldenfrei ihrem 25 jährigen Bestehen entgegen blickend und in steter, nie zu stillender Erwartung, was noch alles an ihr verbessert, umgeändert und verschönert zu werden, sich als notwendig erweisen wird, denn diese Wünsche und Bestrebungen werden nie zu stillen und jedem noch kommenden Vorstand stets das größte Sorgenkind sein. Andererseits aber auch werden diese Anregungen immer einen neuen Ansporn für die Interessen der Mitglieder zu ihrem Vereinshause bedeuten, sich an seinem Fortbestande zu erfreuen und sich darin wohl und heimisch zu fühlen, so es auch mit Freuden gern aufzujuchen. Mögen die festgefügtten Steine stets ein Symbol für die Eintracht und das Zusammenstehen der Mitglieder selbst sein, als treffendes Bild in diesem Sinne stets vor Augen halten. Ein gütiges Geschick möge das Haus stets vor allem Uebel bewahren und für alle Zeiten das im Grundsteine eingemauerte Wort:

„Der Jugend zur Lehr,
Dem Vaterland zur Wehr,
Der Gemeinde Vieber zur Ehr“
Stets gute Erfüllung finden, „Das walte Gott!“



Programm

zum

Fest-Commer

am Samstag, den 23. Mai abends 8 Uhr unter
Mitwirkung des Deutschen Meisters Herrn Friz
* * * * * Kurz, München. * * * * *

Turnerische Leitung: Herr Turnlehrer W. Gebhardt, Frankfurt a. M.
Chorleitung: Herr Musikdirektor W. Niedermeyer, Frankfurt a. M.

Vortrags-Folge.

1. Marsch: „Der Jongleur“ G. Rosen
2. Ouverture zur Oper „Die Zigeunerin“ Lafve
3. Prolog
4. Begrüßungschor
5. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Herrn Aloys Ritz.
6. Ouverture zur Oper „Leichte Kavallerie“ Suppe
7. Festrede: Herr Gauvertreter Dauner.
8. Lebende Bilder: a) Kunstturnen. b) Frei- und Handgeräte.
c) Schwimmen. d) Volksturnen
e) Spielen. f) Ringen.
9. Jugendturnen an 2 Barren
10. Kunstfreiübungen
11. Volkslied: a) „Jetzt gang i ans Brünnele“ Eilcher
b) „Der Lenz zieht ein“ Baumann
12. Turnen am Pferd.
13. Freiübungen der Turnerinnen.
14. Barrenturnen
15. Gesellschaftsübungen.
16. Reckturnen.
17. Schlußmarsch.



Sonntag, den 24. Mai vormittags 9 Uhr.

Vereinswettkampf

Die erreichte Punktzahl wird nach jeder Uebung bekannt gegeben und empfiehlt es sich, sich dieser Tabelle zu bedienen.

Tgmd. Aschaffenburg-Damm.

Nr.	Name	Pferd	Barren	Reck	Frei- übung	Stein- holen	Weit- sprung	Stab- hoch	Laufen	zus.
1	Adam Allig									
2	Joseph Meier									
3	Robert Rubert									
4	Joseph Brönnner									
5	Joseph Füller									
6	Billy Brönnner									
7	W. Steigerwald									
8	Joseph Schud									
9	Alois Höcker									
10	Joseph Höflich									
zusammen										

Turnverein Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

1	Friz Becker									
2	Franz Ehrmann									
3	Karl Schaber									
4	Billy Maier									
5	Jean Heister									
6	Theo Zeuß									
7	Peter Daus									
8	Karl Roth									
9	Robert Benz									
10	Willi Kamandel									
zusammen										

Turnverein Bieber.

1	Georg Heberer									
2	Heinrich Heberer									
3	Wilhelm Bauer									
4	Hans Hetsche									
5	Peter Weiland									
6	Adam Großmann									
7	Martin Rigel									
8	Karl Kurt									
9	Friz Doll									
10	Jean Heberer									
zusammen										

Obmann: Otto Gerhardt, Hanau, Gauoberturnwart.
Kampfgericht: Franz Friede, Frankfurt, Kreisturnwart und
Willi Hofferberth, Darmstadt, Verbandsturnwart.
Schiedsgericht: W. Gebhardt, Frankfurt, Lagress, Sachsenhausen,
Kullmann, Aschaffenburg-Damm.

Hutgeschäft

EDUARD BAUER Ww., BIEBER

gegr. 1890. Erstes Hutgeschäft am Platze. gegr. 1890
Seligenstädterstraße 42.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:



Hüten u. Mützen

in modernster Ausführung von den
billigsten bis zu den besten Qualitäten.

Fachmännige Bedienung!

Eigene Reparaturwerkstätte im Hause!

FRITZ PETER

BIEBER bei Offenbach am Main
Waldstr. Ecke Kirchstr.

Weingroßhandlung

in ff. Rhein-, Main-, Mosel- und Pfälzer-Weine.
In Faß und Flaschen-Lieferung, frei Haus.

Reelle und prompte Bedienung!

Auch bringe ich meine Liköre, Cigarren und
Cigaretten in empfehlende Erinnerung.

Peter Doll, Bieber

Waldstraße 6.

Bringe mein reichhaltiges Lager in:
Kurz-, Weiß-, und Wollwaren, sowie
Kleider-, Blusen- und Schürzenstoffe
und Herrenartikel in empfehlende
Erinnerung.

Hnd. Seb. Armbrust, Bieber b. Offenbach-M.

Spenglerei und Installationsgeschäft
Seligenstädterstraße 37.

Empfehle der werten Einwohnerschaft von Bieber
und Umgebung mein reichhaltiges Lager in:
Emaillierten Herden und Öfen, ferner Haushaltungs-
gegenstände aller Art. Feld- und Gartengeräte.
Ausführung sämtlicher Installations- u. Spenglerarbeiten.
Alte Herde werden wieder wie neu hergerichtet.

Gute Bedienung.

Reelle Preise.

Ph. Rieth & Söhne

Bieber b. Offenbach a. M.
Dampfsägewerk und Holzhandlung

Lieferungen von Bauholz,
Kandeln, Latten, Bretter u.
Blochwaren aller Dimensionen.

Schnittmaterialien aller Art.

DROGERIE

Carl Färber, Bieber-Offenbach a. M.

Telefon: Offenbach 4855.

Drogen und Chemikalien
Sämtliche dem freien Verkehr überlassenen
Apothekerwaren.

Seifen und Parfümerien. Schwämme. - Zahn- u. Nagelbürsten
Fensterleder. - Artikel zur Wäsche. - Verbandstoffe. - Medi-
zinische Weine. Medizinische Tee's u. Seifen. - Schokoladen
u. Kakao, Kindernährmittel. - Chinesische Tee's. - Feinste
Speiseöle. - Echt Nizzaer Tafel-Olivenöle. - Husten- u. Katarrh.-
Linderungsmittel, Desinfektionsmittel. - Artikel zu Bädern. -
Feinste französ. und deutsche Kognak's.

Oelfarben, Lacke und Pinsel.
Artikel für Küche u. Haushalt.

Adam Jäger

Bieber-Offenbach a. M.

Waldstraße 12.

Ochsen- & Schweinemetzgerei

mit Motorenbetrieb.

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren.

Schinken-Aufschnitt etc.

Josef Doll - Rasiergeschäft

Bieber

Seligenstädterstr. 24.

Empfehle der werten Einwohnerschaft von
Bieber mein Geschäft.

Geöffnet täglich von 9 Uhr vormittags,
bis 9 Uhr abends.

Sonntag, von 7 bis 12 Uhr.

Gleichzeitig bringe ich meine prima Cigarren u. Cigaretten
in Erinnerung.

Ernst Schuster, Bieber

Schmiedewerkstätte, Schlosserei,
Hufbeschlag u. Wagenbau.

Empfiehlt sich der werten Einwohnerschaft
von BIEBER und Umgegend in sämtlichen
vorkommenden Schmiedearbeiten, ferner in
Anfertigung von Massena:rtikel nach Zeich-
nung oder Angabe. Krafthammer vorhanden.

Sauberste und kolanteste Bedienung.

Bieberer
Brot- u. Zwiebackfabrik
größte Brotproduktion in Hessen

Kecks u. Zwieback
in bester Qualität.

Besitzer: H. Peters.

Ochsen- & Schweinemetzgerei

mit Motorenbetrieb

Fabrikation feiner Fleisch-
und Wurstwaren.

Schinken-Aufschnitt etc.

Ferdinand Marosch BIEBER.

Ferdinand Erkrath

Offenbacherstr. 53. **BIEBER** Tel.: Offenbach 4857.

Empfehle frische Eier, täglich frische Butter
sowie alle Sorten Käse, ferner alle Arten Obst,
Gemüse und Südfrüchte, Saat- und Speise-

Kartoffel, sämtliche Futterartikel, sowie

Kolonialwaren.

ferner empfehle prima Hausmacher Wurst- u.
Fleischwaren.

Alle Bestellungen werden prompt frei Haus erledigt.



P. J. BLÜMMEL

BIEBER bei Offenbach am Main
Telefon 4872, Amt Offenbach a. M.

Drogen und Chemikalien Colonial-, Material- u. Farb-Waren

— **Tabak und Cigarren.** —

Verbandsstoffe, Artikel zur Krankenpflege.

Wilhelm Rieth, Bieber

Schulstraße.

Empfehe der verehrl. Einwohnerschaft von Bieber mein
reichhaltiges Lager:

in Ia. Nußkohlen, Briketts, Koks und Holz,
zu den billigsten Preisen.

„Zum Bachnickles“

Wirtschaft und Spezereihandlung

Waldstraße 21.

Ia. Aepfelwein im Ausschank.

Speisen zu jeder Tageszeit.

Geschäfts-Empfehlung.

Adam Steinbach, Bieber

Seligenstädterstraße.

Uhren, Gold- und Silberwaren
Reparatur-Werkstätte.

Nur für Wiederverkäufer.

Die gerne gerauchten und auf der Offenbacher
Fachausstellung für Hôtel und Gastwirte mit der
goldenen Medaille ausgezeichneten Zigarren

Steffi - Piwo - Piwo - Edelgut - Epoche

sowie andere la Zigarren, sämtliche Marken-Zigaretten, Rauch-
Kau- u. Schnupftabake liefert am vorteilhaftesten bei coulanter

Bedienung.

Josef Wodowski, Tabakfabrikate, Frankfurt-M.

Telefon: Römer 271

Preisliste wird auf Wunsch zugesandt.

Börnstraße 24

Lagerbesuch stets lohnend.

EMIL MACK, BIEBER

Bauspenglerei u. Installationsgeschäft

Empfiehlt sich der verehrl. Einwohnerschaft von
Bieber und Umgegend in Übernahme sämtlicher
Bauarbeiten wie Gas-, Wasser-, Closett- u.
Radeanlagen.

**Selbsttätige elektr. Pumpenanlagen,
sowie für Handbetrieb.**

Lager: In Ia. Herde für Kohlen und Gas.

Fabrikat: Gebr. Röder, Darmstadt.

Öfen jeder Größe u. Ausführung stets am Lager,
sowie verzinkte Waren aller Art stets vorrätig

Adler-Drogerie

Ph. M. Blümmel, Bieber

Telefon 4830, Amt Offenbach a. M.

Drogen, Chemikalien, Farben, Lacke, Pinsel.
Alle Artikel zur Wäsche, sämtliche Gewürze,
Kakao, Schokolade, Chin. und russ. Tees,
Artikel zur Körper- und Schönheitspflege.

Tinten und Stempelfarben,
Desinfektionsmittel, Maschinenöle.

Peter Wilhelm :-: Bieber

Bahnhofstraße 10.

Maler-, Tüncher- und
Baudekorations-Geschäft.

Ausführung aller in's Fach
einschlagenden Arbeiten.

Johann Burkart III.

Bieber b. Offenbach a. M.

Grabenstraße 11.

Empfiehlt sich im Eintahmen von Bildern,
Diplomen, Brautkränzen etc., sowie im
Einziehen von Fensterscheiben
zu den billigsten Preisen.

Abgabe von Glas und Kitt an Jedermann.

Mozart-Orchester, Bieber

Gegründet 1909.

(Kapellmeister: Herr PETER SCHMITT)

empfehltsich den verehrten Vereinen von
BIEBER und Umgegend bei allen vor-
kommenden Festlichkeiten für nur erst-
klassige Streich- und Blasmusik: ferner bei
Trauungen, Festlichkeiten etc.

Alle geschäftlichen Anfragen sind an den
Geschäftsführer: Kari Pfuhl, Bieber, Bleichstraße 14
zu richten.

Der Vorstand.

SPEZIAL-HAUS

feiner

Damen- und Herrenhüten

FRANZ DOLL
BIEBER-OFFENBACH A. M.

Seligenstädterstr. 11.

August Jäger, Bieber

Blücherstraße 12.

Empfehle mich in elektr. Anlagen, für Stark-
und Schwachstrom. — Alle Zubehörteile
und Beleuchtungskörper.

Alle Reparaturen werden prompt ausgeführt.



Restauration Turnhalle

Großer Saal mit anschließender
Liegenschaft zur Abhal-
tung von Festlich-
keiten etc.

Theaterbühne - Vereinslokal

Prima Speisen und Getränke.

ff. Biere - Reine Weine - Prima Apfelwein

Buchdruckerei Karl Gathof Bieber-Offenbach a. M.

Fernsprecher 4839, Amt Offenbach.



Herstellung aller Druckfachen von der einfachsten
Visitkarte bis zum illustrierten Kataloge
auf Kunstdruckpapier in der
eigenen Offizin.

:-:

Spezialeinrichtung zur Herstellung von Durchschreib-
büchern und Blocks aller Art, sowie Kartothekarten.

PETER PAUL BOSCHE

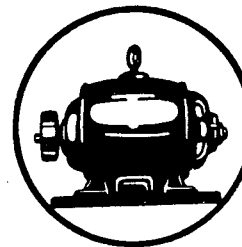
Schreinermeister

Bieber-Offenbach a. M.

gegr. 1868.

Flurstraße 3.

Bringe der verehrlichen Einwohnerschaft von Bieber
und Umgegend meine Bau- und Möbel-
schreinerei in empfehlende Erinnerung
und sichere meinen werten Abnehmern
prompte und fachmännige Bedienung zu.



Franz Meier & Ernst Stingel

Spezialgeschäft für Elektrotechnik.

Bieber-Offenbach a. M.

Offenbacherstraße 39.

Empfehlen sich in Neuanlagen in Stark- und
Schwachstrom. Alle Beleuchtungskörper, sämt-
liche Bedarfsartikel.

Gute Ausführung und reelle Bedienung wird zugesichert.

eing. 27.9.1952, Gebra: für Hell (Ausnahmewerbung)

Brauerei
Schöfflerhof-Binding-
Bürgerbräu.



Frankfurter Qualitätsbiere
hell und dunkel.